

fundheit und Ertragsfähigkeit desselben von der höchsten Bedeutung ist. Auf gutem, tiefgründigem und tiefbearbeitetem Boden genügen kleinere Baumgruben von mindestens 1 Meter im Durchmesser und 60 Centimeter Tiefe.

Je weniger gut aber der Boden und je weniger tief und regelmäßig er bis jetzt bearbeitet worden ist, desto größere, auch tiefere Gruben sind erforderlich; wo der Boden gering und noch gar nie oder seit langer Zeit nicht mehr kultiviert worden, der Untergrund also ein sehr fester und dabei meistens unfruchtbarer, oft zugleich undurchlassender ist, muß mindestens ein Streifen von 4 bis 6 Meter Breite, auf welchem die Baumlinie zu stehen kommt, der Straße entlang 60-85 Centimeter tief umgebrochen werden. Die Bäume werden dann, wenn der Boden sich gezeigt hat, auf die Mitte des umgebrochenen Streifens nach der oben in §. 2 erwähnten Vorschrift gesetzt.

Wegen des Ersehens abgehender Bäume wird auf §. 3 Bezug genommen. Je älter und größer der abgängige Baum war, desto mehr Erde hebt man da aus, wo er gestanden, um sie durch gute, frische Erde zu ersetzen, auf welcher noch nie ein Baum gestanden ist. Bei Nachpflanzungen sollte überhaupt mit den Obstgattungen gewechselt, z. B. nach einer Birne nur eine Apfelsorte gepflanzt werden und umgekehrt.

§. 12. Beim Segen beschränkt der Schnitt der Wurzeln sich auf die verletzten Theile; die Schnittflächen müssen nach unten gerichtet sein; der Kronenschnitt soll in ein richtiges Verhältnis zu den Wurzeln gebracht werden und empfiehlt es sich, für Birnen die pyramidale, für Äpfel die hochgewölbte Form anzuschneiden. Der Mittelast der Krone, welcher nie entfernt werden darf, soll 1 bis 2 Augen mehr haben, als die 3-5 Seitenäste.

Zu tiefes Segen ist sehr nachtheilig; nur der unmittelbar über den Wurzeln beginnende und 3 bis 5 Centimeter hohe Wurzelhaas darf in den Boden kommen; der Stamm aber gehört in die Luft.

§. 13. In besseren und wärmeren Lagen kann süßlich übrigen frühzeitig im Herbst gepflanzt werden, so daß die Schnittflächen der Wurzeln noch etwas übernarben; im Allgemeinen verdient sonst die zeitig vorzunehmende Frühjahrspflanzung empfohlen zu werden, jedenfalls aber sind die Baumgruben wo möglich schon im Herbst oder Vorwinter zu machen, sowie das etwaige Umbrechen eines Bodenstreifens zu gleicher Zeit vorzunehmen ist. Sehr vorthellhaft ist es, wenn vor dem Segen die Wurzeln in einen dünnen Lehm- oder Schlammbrei getaucht und darauf mit feiner Erde bestreut werden, ebenso falls trodne Bitterung eintritt — ein mehrmaliges Begießen oder Bedecken der Baumscheibe mit kurzem Mist oder lockerem Kompost und dergleichen.

Jeder neu gesetzte Baum ist mit einem Pfahl und zwar an Böschungen oder Abhängen unterhalb des Baums, sonst auf der Wetter- oder Südwestseite, doch besser mit 2 oder 3 Stielen, in einiger Entfernung angebracht, auch zum Schutze gegen Ackerwerkzeuge, zu versehen und auf 1-1 1/2 Meter (4-5 Fuß) Höhe mit Dornen einzubinden; unmittelbar beim Segen sollte das Einbinden anfänglich nur lose, später hingegen fester geschehen; es wäre alle Jahre zu erneuern. (§. 2, Abb. 2.) (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Dichter Eitelkeit kann auch ihre gute Seite haben. Ein französischer Feuilletonist erzählt folgende Anekdote: Es war unter Napoleon I., als ein junger Poet, Namens Biennet, mit einer fünf-actigen Tragödie beim Director der Comedie Française vorsprach. „Nicht schlecht, nicht schlecht,“ sagte ihm der Director, nachdem er das Manuscript gelesen hatte, „allein ihr Stück würde wesentlich gewinnen, wenn es in einen engeren Rahmen eingeschlossen würde. Machen Sie aus den 5 Acten 3 und ich lasse Ihr Stück auführen.“ „Niemals!“ erwiderte der junge Mann. „Die 5 Acte sind für mein Stück unumgänglich nothwendig und ich will lieber sterben, als einen einzigen Act weglassen lassen!“ Und er ging; Einige Zeit nachher wurde unser Dichter Soldat und zog in den Krieg. Bei Leipzig in der großen Völkerschlacht spürte er in der Hitze des Kampfes eine heftige Erschütterung in der Kreuzgegend. Wie groß war aber am Abend sein Erstaunen, als er, die Patronentasche, in der sich seine Tragödie befand, ablegend, bemerkte, daß dieselbe von einer Kugel durchlöchert war! „Da schaut,“ rief er, daß das Manuscript herausnehmend, seinen Kameraden zu, „würde ich dem Director gefolgt haben, so wäre ich jetzt ein todtter Mann. Seht nur her, die Kugel hat beim 4. Acte Halt gemacht.“

Ein eben aus Deutschland angereicherter Deutscher in Frankreich wollte zuerst die Stadt besichtigen und um wieder seinen Gasthof zu finden, notirte er sich sorgfältig auf einem Papier einige Worte, die an der Außenseite des Gasthofes angeklebt sind. Schnell zieht er seinen Zettel an und kann sich nicht zurecht finden; Dieser liest, lacht und läßt ihn sehen, und gerade so machend alle andern. Der Deutsche brummt „Grobian“ in den Bart und tritt in einen deutschen Laden. Da lacht man zwar auch, als man den Zettel liest, auf welchem steht: „Commil no nuissense“, sagt ihm aber, das heißt: Verunreinige diesen Platz nicht!

In der kolossalen Kreuzigungsgruppe, die König Ludwig II. bei Oberammergau errichten läßt, wird ein Kunstwerk geschaffen, welches neben der Bavaria des Königs Ludwig I. zu dem Großartigsten gehören wird, was Menschenhände geschaffen. Die Gesamtweite dieser kolossalen Gruppe wird 40 Fuß betragen, die Höhe der beiden Nebenfiguren 12 Fuß, die Höhe der Figuren selbst mit Plinthe 13 Fuß.

Neue Schminke. Müller: „Ach guten Tag, ist Das Ihr Herr Sohn? Ein schöner deutscher Jüngling.“ — Huber: „Basfert, er ist immer so blaß, und das kann ich nicht leiden.“ — Müller: „Da gebe ich Ihnen einen Rath: Neben Sie mit ihm werden.“ — Huber: „Glauben Sie? Wenn er es aber nicht wird?“ — Müller: „Dann geben Sie ihm links und rechts eine Ohrfeige.“

Elsässische Gerichtsscene. Der kürzlich aus Preußen nach M. im Elsas verlegte Grefrier erhebt sich nach dem Verhör und sagt mit verbindlicher Geberde und hoher Füstelstimme: „Die Zeugen sind gebeten abzutreten.“ Niemand rührt sich; dieselbe Bitte — mit demselben Erfolg. Da ruft der Präsident S. M. aus Bayern: „Saere nom de dieu, die Jüge müs!“ Das half, die Zeugen brängten zur Thüre. Der Eine sagte beifällig: „Nom de dieu, wo habe die Prüge jeg den her, der courrait sy metier.“ Der Andere: „E'lich nor, wie me mit em reit.“

Auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn stellte ein Schweintreiber, als man ihm den Fahrpreis per Stück Vieh angab, die bescheidene Anfrage: ob er nicht seine Epanferkel mit Kinderbillets fahren lassen könne?

Strenge militärische Disciplin im Felde. (Major revidirt den Posten in der Dunkelheit.) Posten: „Halt Werda?“ — (Major geht, ohne den Haltruf zu beachten, weiter, worauf der Posten, seiner Instruktion gemäß auf ihn anlegt und sein Gewehr abfeuert, ohne jedoch zu treffen.) Major: „Drei Tage Strafwache wegen schlechten Schießens!“

Charade.

(Dreißtzig.) Den Rufschor repräsentirt Die Erste in der Heidenzeit! Jetzt siehet sie, dem Tod gewelkt, Dem Kugelandrang exponirt. Die Letzten sind die tiefste Duell, Aus der die Menschenseele trinkt, Die vielbewegte, klare Welle, Die bald sich hebt, bald wieder sinkt; Bald jedes Antlitz widerpiegelt; Bald jeden Blick der Neugier hemmt Und ihre Pforten fest verriegelt; Bald ihre Ufer überschwemmt. Und nun zum Ganzen laßt uns gehen: Ein Ding ist's, wie man's selten trifft; Denn Augen hat es, die nicht sehen, Ist eine Schlange ohne Gift; Ja, was vor Allen seltsam ist: Man's gar zu essen sich vermischt.

Auflösung des Räthfels in No. 5: Bodensee. Nebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 fr.

№ 9. Samstag den 25. Januar 1873.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert den Abonnementspreis für das Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern pr. 1873 im Betrag von je 1 fl. mit projektirter Quittung in Bälde anher einzusenden. Schorndorf den 22. Januar 1872. Königl. Oberamt. Schindler.

Die Herren Orts-Vorsteher

werden ersucht, nachstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der Weinbergbesitzer zu bringen; der Unterzeichnete ist bereit Angebote und Bestellungen zu vermitteln. Schorndorf den 22. Januar 1873. Der Ausschuß. Vorstand: Fraas.

Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg.

Die Gesellschaft vermittelt auch im kommenden Frühjahr wieder die Abgabe von Schnittlingen edler Rebsorten zu ermäßigten Preisen, nemlich: den weißen Rißling, den weißen Burgunder, den Krachmottgutedel, den blauen Clevner, den schwarzen Burgunder oder blauen Arbst, die Bodenseetraube oder großen schwarzen Burgunder, und die Lorenzrebe (St. Laurent). Der Preis der letzteren, noch schwach bei uns verbreiteten Sorte, wird aber 3 fl. bis 3 fl. 30 fr. betragen. Die landwirthschaftlichen Vereine werden ersucht, für geeignete Bekanntmachung des Vorstehenden Sorge zu tragen, Angebote und Bestellungen in ein Verzeichniß zu bringen und solches spätestens bis zum 10. Februar hieher einzusenden. Später eintommende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Stuttgart, im Januar 1873.

Markt-Concessionsgesuch.

Die Gemeinde Unterurbach hat um dauernde Verleihung der 1864 und 1868 auf je 5 Jahre bewilligten Conzession zur Abhaltung jährlich zweier Rindviehmärkte und zwar je am dritten Dienstag des Monats Januar und je am ersten Dienstag des Monats September gebeten. Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einsprachen gegen dessen Gewährung bei unterz. Stelle anzubringen sind. Den 23. Januar 1873. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Eingegangen sind und wurden an die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins weiter befördert: Ertrag einer Haus-Collecte des Pfarrgemeinderaths Bentelsbach: 175 fl. 1 kr. für die Hagelbeschädigten im Lande, 50 fl. für die Diffee-Uberschwemmten. Dieß wird unter Dankesbezeugung zur ehrenden Anerkennung der Geber veröffentlicht. Den 23. Januar 1873. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Jakob Fejer, Bäckers Wittve von hier, wird nächstens Montag den 27. Januar Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: 10,4 Rth. Ein 3toel. Wohnhaus bei

Schorndorf. der Kirche, Anschlag 3000 fl. Erlös 2400 fl. 1% M. 0,8 Rth. Baum-, Gras-, Gemüsegarten u. Gartenhaus, im Gäßle, neben Apotheker Palm, Anschlag 1200 fl. Erlös 1400 fl. % M. 17,8 Rth. Baumwiesen in den Schafwiesen, Anschlag 500 fl. Erlös 450 fl. % M. 1,7 Rth. Wiesen auf der Au, % M. 36,2 Rth. do. auf der Erlen, Anschlag 400 fl. Erlös 350 fl.

Ferner verkauft: Wilhelm Reiz, Schneider dahier, % Mrg. 43,0 Rth. Baumacker in der Zaisen, Erlös 600 fl. wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Januar 1873. Stadtschultheißenamt. Fraas.

Schorndorf. Gottlieb Frank, Bäcker dahier, will nächsten Montag den 27. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen: 1% M. 33,0 Rth. Acker im Hegnau, mit hohem Klee angeblümt, % M. 42,5 Rth. do. im Ramsbach, % M. 9,6 Rth. Gras- und Baumgarten a. d. Rißlerin 1 M. 9,0 Rth. Wiese im Ramsbach Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 25. Januar 1873. Stadtschultheißenamt. Fraas.

Da sich zu Leichenrägern die nöthige Anzahl noch nicht gemeldet hat, so werden weitere Liebhaber gebeten, sich in diesem Monat noch bei Rasterpfleger Weil zu melden. Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfarh auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Schorndorf.
 Johannes Schönleber, Tuchmacher
 hier, verkauft nächsten
 Montag den 27. d. Mts.
 Nachmitt. 2 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
 Auktionslokal:
 1/2 M. 21,7 Aht. Wiesen auf der Au,
 links der Bahn,
 angekauft zu 325 fl.
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 25. Januar 1873.
 Stadtschultheißenamt.
 Kraich.

Schorndorf.
**Fabrnik-Ver-
 steigerung.**

In der Verlassenschafts-
 sache der ver-
 storbenen Wittve
 des Bäckermeisters
 Johann Jac. Fejer
 hier wird an den
 hienach bezeichneten Tagen eine Fabrnik-
 Versteigerung durch alle Rubriken gegen
 baare Bezahlung abgehalten werden, wo-
 bei insbesondere vorkommen wird:
 am Samstag den 25. d. M.
 von Vormittags halb 9 Uhr an:
 Gold und Silber, Bücher, Frauen-
 kleider, Leibweiszeng, Betten und Bett-
 gewand, Leinwand worunter namentlich
 verschiedene Stücke Tuch von zus. 266
 Ellen;

von Nachmittags halb 2 Uhr an:
 vieles Küchengehirr;
 am Dienstag den 28. d. M.
 von Vormittags halb 9 Uhr an:

Schreinwerk,
 worunter ein
 Sopha und 6
 Sessel, allge-
 meiner Haus-
 rath, Feld- u.
 Handgeschirr;

von Nachmittags halb 2 Uhr an:
 Faß- und Wandgeschirr,
 hauptsächlich 8 in Eisen ge-
 bundene Fässer von 4 Zmi
 bis 5 Eimer Gehalt; 1/2
 Eimer 1868er rothen Grafenberger Wein,
 2 Zmi alten und 2 Zmi neuen Most,
 etwas Brantwein, 1 Handwägele, ca.
 16 Str. Dehnd; Brennholz und dürres
 Obst.

Kaufsliebhaber sind in die Wohnung
 bei der Kirche eingeladen.
 Den 18. Januar 1873.

R. Gerichts-Notariat.
 Alf. Scheuerle.

Beutelsbach.
Fabrnik-Auction.

Aus der Verlassenschafts-
 sache des ver-
 storbenen Jakob De-
 tinger, gewesenen
 Schafhalters dahier,
 kommt nachstehende
 Fabrnik gegen baare
 Bezahlung zum Ver-
 kauf und zwar:

am Mittwoch den 29. d. M.
 von Vorm. 8 1/2 Uhr an:
 Küchengehirr, worunter mehrere
 Zinnschüsseln u. Zinnflaschen, 1 Kupfer-

gölte, Kupferhaken und 1 kupferner
 Kessel; mehrere Wäschbücher; Schrein-
 werk, worunter:



3 hartholzene u.
 mehrere länne
 Eische, 1 gepol-
 sterter Lehnstuhl,
 6 Bettfäden,
 Stühle, Kleider-
 kasten, 1 Kuchekasten, mehrere Kanape's
 Schrauben und Truchen, sowie allge-
 meiner Hausrath;

am Donnerstag den 30. d. M.
 von Morgens 8 1/2 Uhr an:

12 noch gut erhaltene Fässer
 von 9 Zmi bis 6 1/2 Eimer
 Gehalt, 1 Keltenzuber sammt
 Tretgeschirr, 1 Traubenraspel,
 1 Traubenzuber, 2 Eichzäuber, mehrere
 Weinbutten und Giltensässer, 1 Leiter-

wagen, 1 Hand-
 wägele, 1 Pflug
 sammt Egge, 1/2
 Eimer neuer Wein, 6 1/2 Eimer Most,

9 Hühner, 18
 Sri. Dinkel, 5
 Sri. Waizen, 3
 Scheffel Haber,

2 Sri. Welschkorn, Kartoffeln, Rüben,
 Ruz- und Brennholz, Baumstüben, Boh-
 nensteden, 1 Mostpresse, 1 Obstmühle
 und 1 Puzmühle.

Hiezu werden Liebhaber freundlich ein-
 geladen.
 Den 19. Januar 1873.

R. Amtsnotariat.
 Zeitter.

Beutelsbach.
**Verkauf eines An-
 wesens.**

Das in No. 5 und 6 dieses Blattes
 unterm 14. d. M.
 zum Verkauf aus-
 geschriebene Anwe-
 sen der Erben des
 verstorbenen Jakob
 Dettinger, ge-
 wes. Schäfereibesizers hier, bestehend in:

Einem 2stoc. Wohnhaus, zu 2 Wohnungen
 eingerichtet, mit 2 heizbaren, 4
 unheizbaren Zimmern, einem 60
 Schuh langen gewölbten Keller
 und Stallung,
 Brandvers.-Anschlag 2800 fl.

Eine 62 Schuh lange daneben stehende
 Scheuer mit neu angebautem Schaf-
 stall,
 Brandvers.-Anschlag 1200 fl.

Ein Wasch- und Badhaus mit Badofen,
 Brandvers.-Anschlag 150 fl.

36,2 Aht. Hofraum mit 1 Pumpsbrunnen,
 2 1/2 M. 28,0 Aht. Gras- und Baum-
 garten beim Haus,
 19,1 Aht. Gemüsegarten dabei,
 ist nummehr zu 7000 fl. angekauft und
 kommt am

Dienstag den 28. d. M.
 Nachmitt. 2 Uhr
 auf dem Rathhause dahier nochmals im
 öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf, wozu
 Liebhaber — unbekannt Auswärtige mit
 Vermögens- Zeugnissen versehen — einge-
 laden werden.
 Den 23. Januar 1873.

Aus Auftrag:
 Schultheiß Romberg.

Winterbach.
200 bis 300 fl.
 sind bis Lichtmess gegen gesetzliche Sicher-
 heit zu erheben bei
 der Stiftungspflege.

Schorndorf.
Giesinger Kirchenbau-Loose
 Ziehung den 4. Febr.
 sind noch zu haben bei
Paul Kohler.

Schorndorf.
Zwei heizbare Zimmer
 mit oder ohne Möbel hat zu vermieten
 Hütter.

Einem Rattenfänger
 hat zu verkaufen
 Hütter.

Schorndorf.
Einem Ueberzieher
 und noch mehrere Kleiderstücke hat im
 Auftrag zu verkaufen
 Schneider Krapf.

Schorndorf.
Gefunden.
 In der Nähe der Arnold'schen Fabrik
 ist Geld gefunden worden; der rechtmäßige
 Eigenthümer kann es abholen bei
 Ritter, Schlosser.

Schorndorf.
Spreuer
 können täglich gefahrt werden bei
 Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf.
Ein Logis
 mit 3—4 Zimmern, Küche, Keller u. s. w.
 hat sogleich oder bis Georgi zu vermieten
 Carl Dettinger.

Schorndorf.
Einige gute Gewehre
 hat zu verkaufen
 Häberle.

Preis-Medailen
 in Paris, Ulm und Moskau.
LÖFLUND'S
**HUSTEN-
 BONBONS**
 aus ächtem Löflund'schem Malzextract
 bereitet, verdienen wegen kräftigem
 Malzgeschmack, rascher Wirkung und
 leichter Verdaulichkeit den Vorzug
 vor allen dervartigen Produkten.
 In Paketen zu 6 und 15 Kr. in beiden
Schorndorfer Apotheken.

**Schreiner- und
 Maschinen-Gelehrte**
 tüchtige Arbeiter finden dauernde Be-
 schäftigung in der
Maschinenfabrik in Schorndorf.

Schorndorf.
Für Bettmässen
 habe ich ein sicheres und probates Mittel,
 für dessen Anwendung garantirt wird.
Carl Hiller jr.,
 Wundarzt.

Schorndorf.
**Einem Sopha,
 Betten, Sessel,
 Tische und sonstige
 Gegenstände**
 habe ich zu verkaufen.
 Ebenso empfehle ich die feinste Sorte
Speise-Schweineschmalz
 von 18 bis 22 Kr. per A
 Schreyak, alte Post.

Schorndorf.
200 Liter 1868er
 hat zu verkaufen
 A. Bockel, Küfer.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen
Carotten
 von der Hirschapotheke in Stuttgart ein-
 geführten bei allen Brust-, Husten- und
 Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem
 Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons
 sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig
 in **beiden Apotheken**
 in Schorndorf.
 (3569)

Schorndorf.
 Montag den 27. Jan.
 sind schöne
Milchschweine
 zu haben bei
 Brügel, Bäcker jr.

Georg Geiger.
MALZ-PRÄPARATE
STUTT GART.
 Malz-Extract, längstbekannt
 leichtes Mittel gegen Husten, Hals-
 und Brustbeschwerden zc.
 do. mit Eisen, für Blut-
 " Chinin, arme zc.
**Kindernahrungs-
 mittel,** ausgezeichnet, als Ersatz
 der Muttermilch.
 In Schorndorf zu haben
 in **beiden Apotheken.**
 Sonntag.
 August Pfeleiderer.

Höhere Töchter-Schule Schorndorf.
Aufforderung zur Anmeldung pro Georgi 1873.

Besondere Umstände machen es wünschenswerth, daß die Anmeldungen zum Be-
 such der Schule fürs nächste Schuljahr, anfangend am 24. April, schon im Lauf des
 Monats Februar geschehen möchten, und zwar, wo möglich persönlich, bei dem Vorstand
 des Instituts, Th. Kettner.

Sollten sich außer Töchtern von 10 Jahren noch eine entsprechende Anzahl von
 8 Jahren finden, welche dem Institut anvertraut werden möchten, so könnte die Her-
 stellung einer Vorklasse von 8 bis 10jährigen Mädchen in Aussicht genommen, be-
 ziehungsweise bis zum obigen Eintrittstermin hergestellt werden. Doch ist für diese
 Klasse unter zu Grundelegung eines auf fl. 15. pr. Jahr ermäßigten Schulgelds min-
 destens eine Theilnahme von 12 Kindern erforderlich.

Eltern oder Vormünder sämtlicher Schülerinnen und neu Angemeldeter werden
 seiner Zeit zu Beschlußfassung und persönlicher Mitwirkung an den bevorstehenden Ver-
 änderungen eingeladen werden.

Für den Ausschuss:
Kettner.

Epilepsie
(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).
 Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien
 und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit
 Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der
 Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen
 von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit
 und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen aus-
 beuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit
 welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer**
 an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell
 in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat
 die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System
 an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur
 ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nö-
 thigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten
 bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination
 und Medicamente unentgeltlich. —
 Briefe sind zu richten:
 an
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Amen-Strasse 5.
 P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen
 Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an übersiehende
 Adresse wenden.

Steinberg.
 Alle Sorten **baumwollene Web- & Strick-
 garne** in vorzüglicher Qualität, und zu den billigsten Preisen; auch habe ich
zweifaches melirtes Webgarn (zu Hosenzeng
 passend) vorrätzig.
Johs. Adam.
Strohmesser, Strohmesserblätter
 unter Garantie für beste Qualität, **Schaufeln & Spaten**
 in allen Größen billigst bei
Johs. Adam.

Thomashardt.
600 fl.
 Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher-
 heit bis 2. Febr. d. J. auszuleihen
 Ludwig R o o s.
4 Wagen Strohdung
 verkauft, wer? sagt die Redaction.
 Winterbach.
Schön gegerbte Hirsfen
 pr. Riter 9 Kr. sind fortwährend zu haben
 bei
 Müller Speidel.
 Es sind sogleich gegen Sicherheit zu 4 1/2
 Proc. 100 fl. und auf Georgi 600 fl. aus-
 zuleihen. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.
Reiner rother und weißer
französischer, auch neuer rother
französischer Wein,
Cognac u. Vermouth
gutes Flaschen-
bier, ächte junge
und alte Safen
(lapin bélier aux oreilles cassées)
sind zu finden bei

Fr. Engel.

Auf Lichtmeh oder bis Georgi habe ich
meine hintere Logis zu vermietthen.
C. Junginger z. Sonne.

Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 28. Januar
wird aus dem Pri-
vatwald der G.
Weller's Wittve
verkauft:
5,90 Fm. I. Cl.,
14,19 Fm. II. Cl.,
22,63 F. III. Cl.,



19,72 Fm. IV. Cl. Langholz,
1,43 Fm. I. Cl.,
0,24 Fm. III. Cl. Sägholz;
6 Km. bucheue Scheiter,
1 Km. dio. Prügel,
7 Km. taunene Scheiter,
5 Km. dio. Prügel,
4 Km. Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Wald. Abfuhr günstig.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches
soeben in VIII. Auflage erschien
und dem bereits viele Tausende
einen neuen Lebensfrüh-
ling verdanken. Das Heilver-
fahren ist Jedermann klar ver-
ständlich dargestellt von M. Auer-
bach. **Kur einfach, Kosten
gering, Ueberall anwend-
bar, Erfolg radical.** Zu be-
ziehen gegen Baarsendung von 1
Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

ohne Medicin.

Brust u. Lungen-

krankte finden auf naturgemäßem
Wege selbst in verzweifelt und
von den Aerzten für unheilbar er-
klärten Fällen radicale Heilung
ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der
Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Steinkohlen- & Coaks-Lager

auf dem Bahnhof Schorndorf.
Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-
Coaks empfiehlt

Chr. Moser.



Die rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

aus der Fabrik



des Hoflieferanten

Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.

Begen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. stets vorrätig in
Schorndorf bei Joh. Weil, Geradstetten bei Carl Walmer,
Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Schorndorf.

Knecht-Gesuch.

Für auswärts suche ich einen soliden
jungen Mann von 20 - 30 Jahren, der
den Weinbau gut versteht, als Weinberg-
und Garten-Knecht mit gutem Lohn.
C. M. Meyer am Markt.

Bescheinigung. Für die Anstalt
Tempelhof habe weiter erhalten: von 3
fl. 2., von C. K. Federnhalter und Federn,
von C. A. ein Stück Kleiderzeug; wofür
herzl. dankt
C. Mayer.

Heute Abend 8 Uhr
geiellige Unterhaltung
im Schwanen.

Grunbach.

Es ist mir am 16. Januar ein schwar-
zer Rattenfänger eingestanden.
Der Eigenthümer kann densel-
ben binnen 8 Tagen gegen Er-
satz der Fütterungskosten und Einrückungs-
gebühr abholen.

Hirschwirth Wächter.

Badi-Tag

Straub. Brügel sen. C. Renz.

Backtafel auf 1873.

Straub. Brügel sen. C. Renz.

Krieg. Bot. Hofsch.

Bregler. Hütter. Brügel jun.

Hef. B. Renz. Daimler.

Distel. Hammer. Fr. Pfeiderer.

Alle Feiertage, sowie Kirchweihen und
Weihnachten vom Thomastag bis Neu-
jahr einschließlich Freibaden.

Gottesdienste

am 3. Epiph. (26. Jan.) 1873.

Vorm 9 1/2 Uhr: Predigt.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 22. Januar 1872.

Preuss. Friedrichsd'or	9 56 1/2 - 57 1/2
Pistolen	9 41 - 43
Holländ. fl. 10-Stücke	9 53 - 55
Dukaten	5 30 - 32
20 Franken-Stücke	9 20 - 21
Engl. Sovereigns	11 47 - 49
Russ. Imperiales	9 43 - 45
Dollars in Gold	2 24 1/2 - 25 1/2

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 3.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 fr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertelj. 38 fr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 fr.

№ 10.

Dienstag den 28. Januar

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Nachstehende das Beschälwesen betreffenden Erlasse werden hiemit zur Kenntniß der Pferdezüchter gebracht.
Schorndorf den 23. Januar 1872.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Erlaß der Landgestüts-Kommission an die K. Oberämter.

Nachdem das im Jahre 1861 für sämtliche Hengste des Landgestüts auf 1 fl. 30 fr. für jede bedeckte Stute festgesetzte Beschälgeld für eine Anzahl der Landbeschäler vom Jahre 1870 auf 3 fl. erhöht worden ist, ist mit Rücksicht darauf, daß durch 2 Ausmusterungen minder geeigneter Hengste im letzten Jahre und eine weitere bereits in Aussicht genommene, die minder guten Beschäler beseitigt werden, mit Rücksicht ferner auf den im Juli v. J. ausgeführten Ankauf einer größeren Zahl ausgezeichneten Zuchtstuten in der Normandie sowie auf den erheblich gesteigerten Aufwand für Beschälkosten auf den Stationen während der 4 monatlichen Deckzeit, der bei einem Beschälgeld von 1 fl. 30 fr. nicht zur Hälfte ersetzt wird, mit Genehmigung des K. Ministerium des Innern eine allgemeine Erhöhung des Beschälgeldes von sämtlichen Hengsten des Landgestüts auf drei Gulden für jede bedeckte Stute beschloffen worden. Diese außerdem auch durch die namhafte Werthsteigerung der Pferde, insbesondere der Fohlen, sowie durch die anderwärts erhobenen Deckgelde sich rechtfertigende Erhöhung des Beschälgeldes tritt erstmals in der Beschälperiode 1873 in Wirksamkeit.

Die K. Oberämter werden beauftragt, die Erhöhung der Beschälgelde vor dem Beginn der Deckzeit — 1. März 1873 — in angemessener Weise zur Kenntniß der Pferdezüchter ihrer Bezirke zu bringen.
Stuttgart, den 31. Dezember 1872.

K. Landgestüts-Kommission.
Fleischhauer.

Patentirung der Privatbeschälhalter.

Zu Gemäßheit der Bestimmung des §. 13 der Beschälordnung vom 14. Oktober 1854 wird die Untersuchung der Hengste, deren Besitzer Patente zum Beschälbetrieb vom 1. März bis 30. Juni 1873 erlangen wollen, an den folgenden Orten und Tagen zu den hienach bezeichneten Stunden vorgenommen werden:

Grüdingen, Montag den 10. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
N Ravensburg, Dienstag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr,
Biberach, Mittwoch den 12. Februar, Vormittags 9 Uhr,
Gestüts Hof Marbach, Donnerstag den 13. Februar, Vormittags 11 Uhr.

Die K. Oberämter werden ersucht, den Bewerbern um Patente aufzugeben, ihre Hengste zur bestimmten Zeit an einem der bezeichneten Orte vorzuführen, und wo es nicht geschehen sein sollte, durch eine obrigkeitliche Urkunde über Vermögen und darüber sich auszuweisen, daß sie in den Stationsorten, wo sie Stuten beschälen lassen wollen, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung besitzen.

Gestüts Hof Marbach, den 21. Januar 1873.

K. Landoberjallmeisteramt.
Hofacker.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die landwirthschaftlichen Bezirksvereine.

Da wir nach Ablauf des Jahres 1872 wieder wie bisher eine Uebersicht der im genannten Jahr in Württemberg zu Stande gekommenen bedeutenderen landwirthschaftl. Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Güterzusammenlegungen, Flußkorrekturen, größere Obstpflanzungen, Allmandregulirungen, Bepflanzung größerer Waldflächen mit Obst- oder Holzbäumen u. u. durch das landwirthschaftliche Wochenblatt zu veröffentlichen haben, so eruchen wir die Vereine, uns ebenso wie in den Vorjahren, die erforderlichen Notizen unter Rücksprache mit dem K. Oberamt, welches die Aufnahme auch von seinem Standpunkt unterziehen wird, gefällig einzusenden. Bei Aufzählung der einzelnen Leistungen wären nähere Angaben über den Umfang, die Bedeutung, den Erfolg, den Kostenpunkt, auch die Techniker, welche die Ausführung leiteten, erwünscht.

Nur solche Fälle bedürfen im Bericht keiner weiteren Erwähnung, welche der Verein wegen Anträge auf Unterstützung oder Prämirung bereits im Laufe des Jahres zu unserer Kenntniß gebracht hat und worüber hienach die betreffenden Akten bei uns vorliegen.

Den Bericht, oder wenn keine Leistungen in obigem Sinne zu verzeichnen wären, eine kurze Anzeige möchten wir spätestens bis Anfang März uns erbitten.

Stuttgart, den 15. Januar 1873.

Doppel.

Die Herren Orts-Vorsteher

werden ersucht, die erforderlichen Notizen bis zum 15. l. Mts. zu liefern.

Schorndorf den 24. Januar 1873.

Vorst. des landw. Vereins:
Schindler.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

derjenigen Gemeinden in welchen Eichungsstellen errichtet sind, werden unter Bezugnahme auf nachstehende Aufforderung veranlaßt, für unverzügliche Einreichung der jährlichen Geschäfts-Uebersichten zu sorgen.

Den 27. Januar 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

An die Eichungsstellen des Landes.

Die Eichungsstellen werden an die ungesäumte Einreichung der jährlichen Geschäftsübericht erinnert (Min.-Verf. v. 20. Mai 1871, §. 25). Diese Geschäftsübericht ist mit den Kalenderjahren 1871 und 1872 abzuschließen, und nach dem gegebenen Schema